

Wiener Genuss

Lieben Sie Mozart? Dann wissen Sie zu genießen. Dazu lädt auch die **Mozart Grand** von Vienna Acoustics ein: ein ausnehmend schöner Lautsprecher, der zum hochklassigen Hörgenuss verführt. Von Tobias Zoporowski.



Vienna Acoustics wurde 1989 von Peter Gansterer gegründet und ergänzt seit kurzem das erlesene Vertriebsportfolio der Firma Audio Reference in Hamburg, deren ruheloser Chef Mansour Mamaghani stets auf der Suche nach den besonderen Sahnehäubchen im HiFi-Geschäft ist. Damit meint er – und wir schließen uns da gern an – Komponenten, die nicht einfach nur gut Töne reproduzieren können, sondern es darüber hinaus verstehen, Seele und eine Idee von flüssiger Musikalität zu transportieren. Dinge also, die man weder messen noch sehen kann, aber sofort spürt.

Wie es scheint, haben sich mit Gansterer und Mamaghani zwei Charakterköpfe getroffen, die sich gut verstehen werden. Denn der Vienna-Acoustics-Chef verfolgt eine ähnliche Philosophie: „Wir sehen musikalische Wiedergabe als organisches Ganzes. Messwerte sind untergeordnet; Messungen dienen nur als grobes Werkzeug am Beginn einer Entwicklung.“

Das klingt sehr erfahren, sehr überlegt und konsequent gedacht. Und sieht auch genauso aus. Auf den ersten Blick macht der zierliche, knapp einen Meter hohe Standlautsprecher Mozart Grand einen

nicht nur hübschen und damit sehr wohnraumfreundlichen Eindruck, sondern ist auch sehr hochwertig verarbeitet.

Die Gehäuse werden von den Wiener Experten mit einer sehr aufwendigen Ummantelungstechnik furniert. Die penibelst selektierten Echtholzfurniere werden vor der Weiterverarbeitung um die Grundplatten geklebt, sorgfältig aufgepresst und getrocknet. Die runden Gehäusekanten der Mozart Grand stellen bei dieser Fertigungstechnik allerdings eine besondere Herausforderung an die Geschicklichkeit der österreichischen Handwerker dar. Die Präzision, mit der hier gearbeitet werden muss, steht der in einer exklusiven Möbelschreinerei in nichts nach.

Bestückt ist die Zweieinhalb-Wege-Bassreflex-Konstruktion mit zwei je 15 Zentimeter durchmessenden Tiefmitteltönern aus dem transparenten Material „X3P“. Diese kryptische Bezeichnung steht für eine Mixtur aus drei verschiedenen Polypropylenen. Basis des Verbundwerkstoffes, dessen genaues Mischungsverhältnis ein wohl gehütetes Geheimnis ist, ist ein Kunststoffgranulat mit der nicht minder geheimnisvollen Bezeichnung „TPX“, welches vom japanischen Mitsui-Konzern erfunden wurde. TPX verfügt nach der Verarbeitung zum Endprodukt über eine hohe Steifigkeit bei gleichzeitig geringem Eigengewicht. Mit hin die besten Voraussetzungen für unverfälschte Musikreproduktion.

Die beiden Basstreiber laufen bis zirka 200 Hertz parallel, darüber koppelt sich der untere Wandler langsam aus, was zu einem sehr harmonischen und bruchlosen Übergang in den Mittenbereich führt. Um gleich einmal im klanglichen Tiefparterre zu bleiben: Die erdige und straffe Bassperformance, die die grazile Mozart in unserem Hörtest zum Besten gab, mochte man dem hübschen Kleinod zunächst so gar nicht zutrauen. Da grummelte stimmstabil die unterste Lage einer Kirchenorgel, und wie aus dem Nichts donnerte im nächsten Augenblick eine Pauke derart tief und trocken, dass es fast staubte.



Stabile Single-Wiring-Terminals und der massive Aluminiumfuß inklusive Spikes sorgen jederzeit für guten Kontakt und sicheren Stand.

Aber auch in Sachen Abbildungstreue und Ortung leistet die Wienerin derart gute Dienste, dass es uns immer wieder ein verzücktes Lächeln auf die Lippen zauberte. Da steht jeder Musiker unverrückbar fest auf seinem Platz und kann präzise geortet werden, ohne dass dies mit einem Seziermesser geschieht. Die schicke Mozart achtet sehr aufmerksam auf Feinheiten und kleine Raffinessen in der Musik, bindet diese tonale Exaktheit aber in einen atmosphärisch dichten Spielfluss ein, der geschmeidig und angenehm vor sich hingleitet. Nie hektisch oder gestresst, sondern gelassen und ausgewogen. Zudem besticht sie durch ein, gemessen an ihren physischen Abmessungen, ganz erstaunlich großes Abbildungsspektrum.

Als besonderes Schmankerl stellte sich übrigens der Abdeckrahmen der Mozart heraus. In aller Regel raten wir ja dazu, die Frontgrills von den Boxen zu entfernen, da sie die mögliche klangliche Ausbeute eines Lautsprechers durch ihre Dämpfungseigenschaften einbremsen können. In diesem speziellen Fall kann es aber durchaus Sinn machen, die Bespannung zu montieren, da der stabile Vollaluminiumrahmen auf seiner Innenseite als Phasendiffusor ausgeführt ist – ausgesprochen pfiffig!

Stichwort

Übergangsfrequenzen

Ein Chassis, etwa ein Bassstreiber, versorgt immer einen begrenzten Frequenzbereich. Die Frequenzweiche sorgt dafür, dass am Übergang zum nächst höher oder niedriger spielenden Lautsprecher kein „Loch“ entsteht. Hierbei müssen die Entwickler besondere Sorgfalt walten lassen.



Das ist perfektes Handwerk: Die absolut bruchlosen Übergänge des Echtholzurniers erreicht Vienna Acoustics durch eine spezielle Ummantelungstechnik.

Anzumerken ist allerdings, dass die kleinen Genießer von Vienna bestimmt kein Lautsprecher für Freunde nachbarschaftsgefährdender Abhörpegel sind.

Um die feingeistige Geschmeidigkeit und Transparenz in den Höhenlagen kümmert sich ein 28 Millimeter großes Hochtchassis aus handbeschichteter Seide, dessen Konstruktionsbasis die oft verwendete und bewährte „D 29“-Kalotte von ScanSpeak ist. Die Skandinavier sind übrigens auch die Entwicklungspartner von Vienna Acoustics und fertigen alle Chassis exklusiv für die feine Wiener Lautsprecherschmiede.

Worauf deren Chef Peter Gansterer zudem ganz besonderen Wert legt: Alle Vienna-Acoustics-Lautsprecher werden ausschließlich in der hauseigenen Produktion in Wien entwickelt und gefertigt. Nichts, auch der Gehäusebau nicht, wird aus der Hand gegeben. Nur so kann nach der Auffassung der Österreicher das Ziel erreicht werden, dass die Serienfertigung sowohl klanglich als auch qualitativ möglichst nahe am Entwicklungsoriginal angesiedelt ist. Da können wir nur zustimmend nicken und angemessen beeindruckt unser positives Urteil zu Papier bringen.

Man merkt es: Unsere österreichischen Nachbarn sind mit großer Professionalität und hörbarer Leidenschaft für guten Klang bei der Sache. Und das hört man nicht nur mit Musik von Mozart. ■

Info

Vienna Acoustics Mozart Grand

ca. 2.000 €

Garantie: 5 Jahre

Vertrieb: Audio Reference,

Tel.: 040/53320359,

www.audio-reference.de

ECLIPSE®

TIME DOMAIN AUDIO SYSTEM



Cooperation in shooting: H. Matsuo Musical Instruments (Japan)

CAP

Coherent Audio
Products GmbH

Tel. +49 3 67 38 / 6 57 24

www.time-domain-audio.de